

## Klima- und Energie-Modellregion

Klima- und Energie-Modellregion Schilcherland – Unsere Region ist am Zug!

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung



## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Umsetzungskonzept der KEM-Region Schilcherland wurden vielfältige Maßnahmen zur Erreichung der gesteckten Ziele niedergeschrieben. Die erste Umsetzungsphase wurde dazu genutzt, um auszuloten in welchen Bereichen aktuell am effizientesten eine Maßnahmenumsetzung stattfinden kann. In der Weiterführungsphase bedeutete es, die gesetzten Ziele bestmöglich umzusetzen.

Daher liegt das Hauptaugenmerk der Weiterführungsphase in folgenden Bereichen:

- Senkung des Wärmeenergiebedarfs und Erhöhung des Anteils an regional bereitgestellter Wärmeenergie
- Regionale Stromerzeugung (Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft)
- Kontinuierliche Bewusstseinsbildung (Energie-Newsletter, Schul-Workshops, jährlicher Energietag, projektbezogene Berichte in den Regionalzeitungen...)

Weiters werden ergänzende Maßnahmen in den Bereichen klimafreundlicher Mobilität, Energie sparen durch regionale Lebensmittel und Maßnahmen zur Unterstützung der Umfeldentwicklung des IC-Bahnhofs Weststeiermark in der Weiterführungsphase durchgeführt.

„100 Millionen Euro pro Jahr mehr an Kaufkraft im Bezirk“ durch Maßnahmen für eine nachhaltige Energieversorgung ist die oberste Zielsetzung der Region. Demgemäß soll der Nutzen für die Region in Form von regionaler Wertschöpfung immer an erster Stelle stehen.

Leitbild/Vision:

- Wir wollen die Energieeffizienz steigern und streben die Senkung des Energiebedarfs in allen Bereichen an.
- Wir nutzen die regionalen erneuerbaren Energieträger zur Energiebereitstellung.
- Wir streben integrierte Lösungen an und nutzen die Möglichkeiten der Umwelttechnik.
- Wir wollen die Umsetzung und Weiterentwicklung des Energiekonzeptes Schilcherland forcieren (Kommunikation und organisiertes Energie-Management).

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

An erster Stelle der eingebundenen Akteursgruppen in den Aktivitäten der KEM, stehen auf Grund der Ausrichtung des Vereins, die Vereinsmitglieder der Energieregion Schilcherland. Unter den Vereinsmitgliedern sind hier vor allem die Gemeinden, des Bezirkes Deutschlandsberg und regionale Firmen zu nennen. Als weitere bedeutende Akteursgruppe haben sich nun schon seit Jahren die Energiebotschafter und Schulen etabliert, welche für die regionale Bewusstseinsbildung unabdingbar geworden sind. Neben der guten Zusammenarbeit mit den regionalen Medien, konnte zudem auch die Wirtschaftskammer Deutschlandsberg verstärkt für die Öffentlichkeitsarbeit gewonnen werden.

Die KEM hat seit Beginn der Weiterführungsphase einen intensiven Austausch mit dem Regionalmanagement Südweststeiermark, welche federführend für die regionale Entwicklung der Region Südweststeiermark zuständig ist, forciert. Zudem konnte ein starker Kontakt mit der LAG Schilcherland aufgebaut werden, wodurch Themen der ländlichen Entwicklung (Lebensmittel aus regionaler Landwirtschaft, Bewusstseinsbildung für erneuerbare Energien) breite Unterstützung finden. Des Weiteren wurde seit der Weiterführungsphase auch ein verstärkter Austausch mit Installateuren, Rauchfangkehrern und Energieberatungsfirmen aus der Region aufgebaut. Im Zuge der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wurden zudem weitere Akteure aus der Landwirtschaftskammer Deutschlandsberg, dem Waldverband Deutschlandsberg und der GKB (Graz-Köflach Bahn) in die Aktivitäten der KEM eingebunden. Zudem wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein für erneuerbare Energien („VFE“) im Themenbereich Bewusstseinsbildung und mit dem Verein „Lebenswertes Lassnitztal“ im Themenbereich klimafreundliche Mobilitätsformen forciert.

## 4. Aktivitätenbericht

### **Maßnahme 1: Energieeffiziente Vorzeigebäude aus der Region sichtbar machen. Umsetzungsstand (100%)**

#### 1.1 Kommunikation und ÖA (inkl. Plaketten) Umsetzungsstand (100%)

Im Rahmen der Maßnahme „Vorzeigeprojekte vor den Vorhang“ holt die KEM-Region Schilcherland vorbildliche, energieeffiziente Sanierungs- und Neubauprojekte aus der Region vor den Vorhang und knüpft an die bereits erfolgreiche Maßnahme aus der Umsetzungsphase 2012-2014 an. Für die Auswahl der zukünftigen Gebäude wurde eine Kriterienliste für Neubau- und Sanierungsobjekte aus dem Wohngebäude- und Nicht-Wohngebäudebereich ausgearbeitet. Zusätzlich wurde ein Design für eine Plakette erarbeitet, welche nach der Vorzeigebäude-Auszeichnung an den Gebäuden angebracht werden kann. Im Laufe der Projektlaufzeit stellte sich jedoch heraus, dass eine Anbringung am Gebäude bei den BesitzerInnen nicht erwünscht war. Im Frühjahr 2015 wurde der aktive Kontakt zu BürgermeisterInnen und BauherrInnen aufgenommen und Bauveranstaltungen besucht, um geeignete Vorzeigebäude zu lukrieren. Um eine breite Streuung des Themas zu gewährleisten wurde zusätzlich über den Newsletter der Energieregion Schilcherland die Maßnahme „Vorzeigebäude in der Region“ vorgestellt. Dadurch versuchte man zum einen die Bevölkerung für das Thema „Energieeffizientes Bauen“ zu sensibilisieren und durch dieses Medium HeimbewohnerInnen zu mobilisieren, ihre Vorzeigebäude nach einer Kriterien-Prüfung, der Öffentlichkeit vorzustellen.

#### 1.2 Aufbau der Plattform (Website) Umsetzungsstand (100%)

Um die regionalen Vorzeigebäude für die Region präsentieren zu können, wurde die WEB-Plattform auf der Homepage der Energieregion-Schilcherland weiter ausgebaut. Auf der WEB-Plattform können sich Interessierte grundlegend über die Maßnahme Vorzeigebäude informieren und ihr eigenes Gebäude zur Prüfung an die KEM-Schilcherland, mittels eines Prüfbogens zusenden. Weiters ist es möglich Vorzeigebäude in der Region Schilcherland über eine integrierte Karte, oder nach Objektkategorie: Wohnhäuser, Gewerbebetriebe, Dienstleistungsgebäude, Schulgebäude, abzufragen. In den Beschreibungen des Objektes findet man Informationen zu den umgesetzten Maßnahmen sowie Informationen über regionale Bauherren, die Bauplanung und ausführende Betriebe.

#### 1.3 Auszeichnungsgala Umsetzungsstand (100%)

Aufbauend auf die Vorzeigebäude- Auszeichnung am 02.04.2014 auf der Burg Deutschlandsberg in der Umsetzungsphase 2012-2014, organisierte die Energieregion Schilcherland auch in der KEM-Periode 2014-2016 eine weitere Auszeichnungsgala. Diese wurde am 10.März 2016 im exklusiven Ambiente der Raiffeisenbank Deutschlandsberg abgehalten. Zu Beginn der Veranstaltung wurden den zahlreichen Besuchern (ca. 50 TeilnehmerInnen) spannende Vorträge geboten.

Im ersten Vortrag zum Thema "Thermische Sanierung von Wohnhäusern und Bauen für die Zukunft!" sprach Herr Bmst. Ing. Manfred Siener über die Verwendung von natürlichen Baumaterialien und von den Vor- und Nachteilen von Dämmstoffen. Der zweite Vortrag der Veranstaltung wurde von Arch. Dipl.-Ing. Paul Pilz zum Thema "My moving house - die "mobile" Immobilie!" abgehalten. Hierbei wurde ein innovatives Wohnprojekt, das "mobile" Wohnhaus vorgestellt, welches auf die Ansprüche von Kleinfamilien, Singles oder Senioren mit hohem Qualitätsbewusstsein abzielt.

Im Anschluss fand die Auszeichnungsgala der Vorzeigebäude der Klima- und Energie-Modellregion Schilcherland statt. Hier wurden von Herrn KommR Herbert Naderer und Mag. Johann Jauk Urkunden für besonders energieeffiziente Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Bauherren, Architekten, Planer und Baumeister überreicht.

Die ausgezeichneten Vorzeigegebäude:

Kategorie Wohnhäuser

Fam. Josef und Tanja Fürpaß

Kategorie Schulgebäude

Volksschule St. Peter im Sulmtal

Kategorie Kindergärten

Kindergarten Frauental an der Laßnitz

Kategorie Industriebetriebe

Fa. LOGICDATA Electronic & Software Entwicklungs GmbH

Fa. Wolfram Bergbau und Hütten AG

Durch die erfolgreiche Aktion „Vorzeigegebäude vor den Vorhang“ konnte verdeutlicht werden, dass durch thermische Sanierung, in Kombination mit natürlichen Baustoffen, moderner Heizungstechnik und ausreichender Planung eine enorme Energieeinsparung erreicht und ein Mehrwert für den regionalen Energiefußabdruck erzielt werden kann. Durch die Einbeziehung der Betriebe der regionalen Baubranche und Bauherren der Vorzeigegebäude konnte ebenso die Bedeutung der regionalen Wertschöpfung hervorgehoben werden. Im Zuge der breiten Akteurseinbindung wurde sichergestellt, dass der Gedanke der energieeffizienten Bauformen nicht nur allein von der KEM-Region nach außen getragen wird, sondern zusätzlich von Multiplikatoren weiter getragen wird. Auf diese Weise werden Bevölkerung, Betriebe und Gemeinden angeregt und motiviert, ihre eigenen Gebäude ebenfalls energieeffizient zu bauen oder zu sanieren.

Sämtliche Ergebnisse der Maßnahme „Vorzeigegebäude vor den Vorhang“ sind auf der Homepage der Energieregion Schilcherland nachzulesen.

## **Maßnahme 2: Unterstützung bei der Umfeldentwicklung des IC-Bahnhofs Weststeiermark Umsetzungsstand (100%)**

### **2.1 Unterstützung regionaler Akteure bei Konzeptumsetzung Umsetzungsstand (100%)**

Die KEM Region hat sich zum Ziel gesetzt die Umfeldentwicklungen des IC-Bahnhofs Weststeiermark hinsichtlich einer energieeffizienten Betriebsansiedelung aus dem Bereich der Energie- und Umwelttechnik zu unterstützen. Um über die aktuellen Entwicklungen informiert zu werden, hat es am 6. Juni 2014 ein klärendes Gespräch zwischen dem KEM-Manager und den regionalen Gesellschaftern der Laßnitztal Entwicklungs GmbH gegeben. Aus dem Treffen ging hervor, dass sich – für eine optimale zukünftige Entwicklung der Flächen um den IC- Bahnhof – die Gemeinden Deutschlandsberg, Groß St. Florian und Unterbergla, die Kleinregion Sulmtal-Koralmtal sowie die Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH zu einer Entwicklungsgesellschaft zusammengeschlossen haben. Besondere Intention der Entwicklungs GmbH ist neben der optimalen Standortentwicklung der Entwicklungsflächen vom Leibenfeld bis in das Laßnitztal eine optimierte Energieraumplanung.

Bei einem weiteren Abstimmungstreffen mit dem Geschäftsführer der Laßnitztal Entwicklungs GmbH, Mag. Lasse Kraack, am 16. März 2015 wurde die Unterstützungsmöglichkeiten der KEM bezüglich der Umfeldentwicklung und der Nutzung der Koralmtunnelwässer diskutiert. Aus dem Gespräch mit Geschäftsführer der Laßnitztal Entwicklungs GmbH, Mag. Lasse Kraack ging hervor, dass die Nutzung der Tunnelwässer wesentlich vom Zeitpunkt der Bau- und Inbetriebnahme des Bahnhofs Weststeiermark abhängt. Die gesamte Koralmbahn wird aus Sicht der ÖBB mit dem Jahr 2023 in Betrieb gehen. Mit dem Bau des IC Bahnhofs Weststeiermark wird voraussichtlich mit 2020 begonnen. Eine Nutzung des Tunnelwassers ist laut ÖBB-Projektleitung voraussichtlich ab 2017/2018 eingeschränkt möglich. Weiterführende Gespräche mit Mag. Lasse Kraack im Herbst 2015 zeigten, dass bereits intensive Gespräche mit potenziellen Nutzern des Tunnelwassers (agrarischer Bereich) stattgefunden haben. Um weiterführende Potentialnutzungen erheben zu können sind vorerst die Eigentumsverhältnisse des austretenden Tunnelwassers zwischen dem Grundstückbesitzer und der ÖBB abzuklären.

Hinsichtlich der Umfeldentwicklung des Bahnhofs Weststeiermark und dem Laßnitztal haben Flächenverhandlungen bezüglich Flächenabtausch mit Grundstückbesitzern mit 2015 begonnen. Im Jahr 2016 haben erste Grundstückskäufe über die Laßnitztal Entwicklungs GmbH stattgefunden.

Auf Wunsch der Laßnitztal Entwicklungs GmbH konzentrierte sich die Unterstützung der KEM Schilcherland während der Weiterführungsphase im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung. Im Jahr 2015 war die KEM-Schilcherland wesentlich in die Vorbereitungsarbeiten der Homepage "Laßnitztal Entwicklungs GmbH" eingebunden. Die Homepage <http://www.lassnitztal.at> ging mit Dezember 2015 online.

Zusätzlich wurde die Laßnitztal Entwicklungs GmbH im Frühjahr 2016 in den Vorbereitungsarbeiten einer Grundlagenprojekteinreichung, für die zukünftige Umfeldentwicklung des Bahnhofes Weststeiermark, unterstützt. Dieses Projekt, welches eine umfassende Entwicklungsplanung des Weststeiermark-Bahnhofareals als multimodaler Mobilitätsknoten mit hochrangigem I+G Standorte im Laßnitztal verfolgt, wurde von der Laßnitztal Entwicklungs GmbH als LEADER Projekt in der LAG Schilcherland eingereicht. Derzeit befindet sich das Projekt in Prüfung beim Land Steiermark.

### **Maßnahme 3: Energieholz aus der Region für die Region Umsetzungsstand (100%)**

#### **3.1 Unterstützung beim Aufbau eines regionalen Biomassehofes Umsetzungsstand (100%)**

Mit Vertretern der Landwirtschaftskammer und insbesondere mit dem Waldverband Deutschlandsberg wurde die Steigerung der Biomassenutzung in der Energieregion Schilcherland besprochen. Aus Kostengründen ist die Errichtung eines Biomassehofes als nicht realistisch zu sehen. Jedoch wurde aus den Gesprächen positiv wahrgenommen, dass die Einrichtung in Form einer digitalen Plattform im Rahmen der Homepage des regionalen Waldverbandes zielführend und kostensparend umsetzbar wäre.

Nach weiterführenden Gesprächen mit Experten des Waldverbandes und Waldbesitzern wurden Homepageinhalte abgeklärt und die Homepage „[www.willheizen.at](http://www.willheizen.at)“ über das Jahr 2015 weiter konkretisiert. Am 24.09.2015 wurde diese erstmals beim Energiebotschafterworkshop von Ing. Peter Mauthner, Waldverband Deutschlandsberg, vorgestellt. Nach einer weiteren Überarbeitung wurde die Homepage am 9.03.2016 in Eibiswald offiziell vorgestellt. Der tatsächliche Onlineauftritt der Homepage war im April 2016. „Willheizen.at“ ist ein digitaler Biomassehof, auf welchem regionale Waldbauern Energieholz zentral im Internet bündeln und Kunden Ihr Energieholz, ohne Zwischenhandel, regional vor Ort beziehen können. Durch den Onlineauftritt von „Willheizen.at“ ist nicht nur ein wesentlicher Beitrag für die Bewusstseinsbildung für regionale nachwachsende Energieressourcen geschaffen worden, sondern auch ein neuer Weg der Vermarktung von regionaler Biomasse geschaffen worden. In Kooperation mit der Energieregion Schilcherland wird die Plattform „Willheizen.at“ weiterhin beworben, um den Einkauf von regionaler Biomasse für die Heizperiode 2016/2017 sicher zu stellen.

#### **3.2 Initiative Heizkesseltausch Umsetzungsstand (100%)**

Die mit den regionalen Vertretern der Rauchfangkehrer und Installateuren geführten Gespräche brachten zum Ergebnis, dass es im Jahre 2014 zu einem starken Rückgang des Heizkesselaustausches in der Region, aber auch in ganz Österreich gekommen ist. Als Ursachen wurden der außergewöhnlich milde Winter und die niedrigen Erdölpreise genannt. Die Initiative Heizkesseltausch wurde deshalb in der Klima- und Energie-Modellregion Schilcherland weiter fokussiert.

Im Zuge des Energiebotschafterworkshops am 12. Februar 2015 wurden Energiebotschafter und Interessierte erstmals über den erneuerbaren Energieträger „Biomasse“ informiert. Am 24. April 2015 folgte in Eibiswald eine Informationsveranstaltung über Biomasseheizungen inkl. Förderberatung mittels Show Track in Kooperation mit der Fa. HERZ Energietechnik GmbH. Um die Initiative Heizkesseltausch für private Haushalte in der breiten Öffentlichkeit zu bewerben, wurde ein Flugblatt mit aktuellen Fördermöglichkeiten zum Tausch von alten Kesseln erstellt. Dieses Flugblatt wurde von den Rauchfangkehrern im Rahmen der wiederkehrenden Sichtüberprüfungen gezielt an Haushalte mit alten Feuerungsanlagen weitergegeben. Aufgrund der anhaltenden niedrigen Heizölpreise war es in der KEM-Weiterführungsphase besonders wichtig auf einen Umstieg alter Heizungsanlagen hinzuweisen, um langfristig eine Kosten- aber vor allem Energieeinsparung zu erzielen. In diesem Zuge wurde in der Heizungsperiode 2015/2016 ein weiteres Flugblatt entworfen und wiederum über die Rauchfangkehrer an die Endkunden im Schilcherland weitergegeben.

## **Maßnahme 4: Konzeptentwicklung für den wirtschaftlichen Weiterbetrieb der regionalen Biogasanlagen**

### **Umsetzungsstand(0%)**

#### 4.1 Konzeptentwicklung Umsetzungsstand (0%)

Wie bereits im Jahresbericht beschrieben und genehmigt, wurden die Aktivitäten in diesem Maßnahmenpunkt eingestellt und die zeitlichen und finanziellen Ressourcen (6.050 Euro) in die Maßnahme 5 („Erneuerbare Energie aus der Region - Projektunterstützung“) verschoben, um verstärkt in der Projektunterstützung von erneuerbaren Energien tätig zu werden.

In der einst geplanten Maßnahme sollten alternative Nutzungskonzepte für die bestehenden Biogasanlagen nach dem Auslauf des OEMAG-Tarifs entwickelt werden. Dabei sollten mögliche Adaptierungen an den bestehenden Anlagen untersucht werden. Nach kritischer Überprüfung einer möglichen Konzeptentwicklung und zukunftssträchtigen Umsetzung, sowie nach intensiven Gesprächen mit ExpertInnen, hat sich der Vorstand der Energieregion Schilcherland entschlossen, diese Konzeptentwicklung nicht mehr als Maßnahme in der KEM-Phase 2014–2016 weiterzuführen.

## **Maßnahme 5: Erneuerbare Energie aus der Region – Projektunterstützung**

### **Umsetzungsstand(100%)**

#### 5.1 Unterstützung von EE Projekten Umsetzungsstand (100%)

Die KEM Schilcherland hat sich in der Weiterführungsphase besonders im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Förderberatung und der Projektunterstützung für die Steigerung der erneuerbaren Energien im Schilcherland eingesetzt. Die Fertigstellung des Windparks Freiländeralm wurde im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und Exkursionen für Schulen und Interessierte im Jahr 2014 und 2015 organisiert. Für die Errichtung des Windparks Handalm notwendige UVP-Verfahren wurde am 21. November 2014 ein Genehmigungsbescheid ausgestellt. Nach der Umweltverträglichkeitsprüfung und der Behandlung von eingegangenen Beschwerden haben nach Energie- Stmk.-Vorstandssprecher Christian Purrer nun die Behörden die Startfreigabe gegeben. Wenn die Bauzeit eingehalten wird, werden ab 2017 insgesamt 13 getriebelose Windenergieanlagen des Anlagentyps Enercon E-82 E4 über 39 MW Gesamtleistung Strom liefern. Auf Basis der Klima- und Energiestrategie des Landes werden durch den Windpark rund 21.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie aus der Region versorgt und zusätzlich 280 Arbeitsplätze während der Bauzeit für die Region gesichert.

Im Zuge der Weiterführungsphase war die Region zusätzlich in die Besichtigungs-, Vorbereitungsarbeiten und Angebotsstellungen eines in der Region zu Verkauf stehenden Laufkraftwerkes an der schwarzen Sulm eingebunden. Nach intensiver Recherche hat sich die Region, auf Grund der hohen Reparatur-Erhaltungskosten und zukünftiger Auflagen, jedoch gegen den Kauf entschieden. Zusätzlich wurde das Projekt „Schilcherland Strom“ als Leitprojekt bei der KPC eingereicht, jedoch leider von der KPC abgelehnt (Ablehnungsschreiben vom 18.12.2014).

Ein Schwerpunkt in der Weiterführungsphase lag im Bereich der Förderberatung. Hier wurden zahlreiche Beratungen für Firmen, Gemeinden aber auch Privatpersonen in unterschiedlichen energierelevanten Themenbereichen durchgeführt und von der KEM bei der Antragerstellung unterstützt. Der Großteil der Förderberatungen wurde in den Bereichen der Energieeinsparung, Energieeffizienz, Mustersanierung, im Mobilitätsmanagement und der E-Ladeinfrastruktur durchgeführt.

Zusätzlich war die KEM-Region Schilcherland in die Organisation und Abhaltung von Informationsveranstaltungen eingebunden. Die KEM-Schilcherland organisierte am 17.04 2015 in Groß St. Florian den Themenabend „Energie sparen – Energieeffizienz“. Hier wurden Vorträge zu den Themen Photovoltaik, E-Mobilität, Sicherheit in der Elektroinstallation, energieeffiziente Beleuchtung, sowie Finanzierung abgehalten. Auf Grund der positiven Resonanz wurde im Folgejahr am 01.04.2016 wiederum in Kooperation mit der Elektrotechnik Resch GmbH ein Informationsabend zu den Themen Energieeffizienz, Photovoltaik und Speicher, LED-Beleuchtung und Sicherheit in der Elektroinstallation in Groß St. Florian abgehalten. Des Weiteren unterstützte die KEM-Schilcherland den Verein zu Förderung der Energieeffizienz (VFE) bei der Veranstaltungsreihe „Initiativ für Österreich 2025“. Die erste Veranstaltung wurde am 5.10.2015 auf der Burg Deutschlandsberg unter dem Titel „Technologien und Trends der Zukunft“ ab-

gehalten. Nach einer Präsentation von DI Christian Purrer zum Thema „Windenergie mit Bürgerbeteiligung“ folgte ein Vortrag von DI Peter Traupmann über das neue Energieeffizienzgesetz und die Energieeffizienz-Monitoringstelle. Abschließend folgte der Vortrag von Keynote Speaker Univ.Prof. DI Karl Rose mit dem Thema „Global Energy“. Die 2. Veranstaltung zum Thema „So leben wird in der Zukunft“ fand am 25.04.2016 in Deutschlandsberg statt und wurde am Vormittag in der Koralmhalle, vorwiegend für die Bevölkerung und Schulen und abends in der Burg Deutschlandsberg für geladene Gäste abgehalten. Als Keynote-Speaker referierte Sven Gábor Jánoszy, Deutschlands innovativster Trendforscher und Direktor des 2b AHEAD ThinkTanks. Sven Gábor Jánoszy fesselte seine zahlreichen Zuhörer mit den Trends der Zukunft aus den Bereichen Energie, Technik und Lebensalltag im Jahr 2025.

#### 5.2 Konzeptentwicklung Trahütten /Glashütten Umsetzungsstand (0%)

Wie bereits im Jahresbericht erläutert und genehmigt, wurde die Konzeptentwicklung eines Energielehrpfades in Trahütten/Glashütten nicht weiter verfolgt und die finanziellen (5.300 Euro) und zeitlichen Ressourcen in den Maßnahmenpunkt „Projektunterstützung-Erneuerbare Energien“ verschoben.

Gründe für die Mittelverschiebung: Nach Gesprächen mit Politikern der Altgemeinde Trahütten wurde mitgeteilt, dass die Idee einer PV-Anlage mit 500 kWp in Trahütten nicht mehr verfolgt wird. Grund hierfür ist insbesondere, dass PV-Anlagen über 200 kWp in Freiflächenanlagen ab 2015 nicht mehr förderfähig sind und somit die geplante PV-Großanlage Trahütten nicht mehr förderfähig und damit nicht mehr wirtschaftlich umsetzbar wäre. Der Vorstand der Energieregion Schilcherland beschloss, dass durch den Wegfall dieses Großprojektes eine Konzeptentwicklung für einen Energielehrpfad nicht mehr zielführend ist.

#### **Maßnahme 6.: Klimafreundliche Mobilitätsalternativen Umsetzungsstand(100%)**

Die S-Bahn Linie 6 von Graz nach Wies stellt die Hauptachse des ÖV-Angebotes im Schilcherland dar und hat eine große Bedeutung für den Wohn- und Arbeitsstandort in der Region. Während die überregionale ÖV- Anbindung als sehr gut zu bezeichnen ist, weist die Region große Schwächen in der regionalen ÖV-Anbindung, z.B.: an Gewerbegebiete, sowie flächenhafte ÖV-Erschließungen auf Grund der Streusiedlung, auf. Wie bereits im Jahresbericht beschrieben und von der KPC genehmigt wurden in diesem Sinne Änderungen in den Schwerpunkten der Maßnahme 6 vorgenommen.

##### 6.1 Initiative „E-mobil zur Bahn“-Bestandsanalyse

(Umsetzungsstand: 100%)

Die Initiative E-Mobil zur Bahn wurde wie bereits im Jahresbericht beschrieben und durch die KPC genehmigt, abgeschwächt umgesetzt. Die Bestandsanalyse und Prüfung der Eignung hinsichtlich der Implementierung von Infrastruktur für Elektrofahrzeuge erfolgte an drei ausgewählten (anstatt an allen 17) Haltestellen und Bahnhöfen der GKB-Linie. Die Bestandsanalyse für die Initiative „E-Mobil zur Bahn“ wurde am 25.01.2015 im Zuge einer Informationsveranstaltung bei der GKB vorgestellt.

##### 6.2 Initiative „E-mobil zur Bahn“-Detailplanung

(Umsetzungsstand: 100%)

Nach der GKB-Informationsveranstaltung über die Bestandsanalyse wurde eine Detailplanung am Beispiel des Bahnhofes WIES-EIBISWALD, aufbauend auf die Fördermöglichkeiten „Sanierung Fahrradparken“, aufbereitet und diese der GKB vorgestellt. Die Energieregion informiert die GKB seit dem über neueste E-Mobilitäts-Infrastruktur-Fördermöglichkeiten.

##### 6.3: Energie Tour Schilcherland

Umsetzungsstand (100%)

Innerhalb dieses Schwerpunktes wurde in Kooperation mit dem Tourismusverband Eibiswald-Wies eine Energie-Tour Schilcherland konzipiert, welche mit dem Fahrrad oder E-Bike bestritten werden kann und entlang regionaler Energieschauplätze führt. Ziel der Energie-Tour Schilcherland ist es, eine wesentliche Ergänzung zu den bereits bestehenden Fahrrad-Routen darzustellen und das Bewusstsein für erneuer-

bare Energieträger und klimafreundliche Mobilitätsformen für unterschiedliche Zielgruppen (Touristen, SchülerInnen...) zu fördern. Ziel war es regionale Energieschauplätze publik und erlebbar zu machen.

Während der Konzipierung der Energieroute wurden zahlreiche Gespräche mit dem Tourismusverband, den Energieschauplatz-Eigentümern, Gemeinden und weiteren Stakeholdern bezüglich Routenführung und Fördermöglichkeiten für E-Ladestationen durchgeführt. Nach der Grundlagenarbeit wurde in einer Felderhebung die Energie-Tour mit dem Fahrrad bestritten und die Routenführung sowie die zu besuchenden Energieschauplätze und Stationen festgelegt und Inhalte aufgearbeitet. Nach der Energie-Tour Detailplanung wurde die Routenbeschreibung erstellt und eine digitale Karte inklusive GPS Daten produziert.

Am 7.04.2016 wurde die Energie-Tour den Energieschauplatz-Eigentümern, Interessierten und dem Vorstand des Tourismusverbandes Eibiswald-Wies vorgestellt. Während dieser Veranstaltung wurde die Routenführung, weitere Stationen und zukünftige Bespielungsmöglichkeiten diskutiert und ein großes Interesse bekundet. Im Zuge der Vorstellung wurde ein weiteres Energie-Tour Schilcherland Umsetzungskonzept inklusive Bespielungsmöglichkeiten und Kostenplanung und Projektförderungsmöglichkeiten erarbeitet und an die VeranstaltungsteilnehmerInnen ausgesandt. Derzeit befindet sich die Energieregion Schilcherland in der Vorbereitung eines LEADER-Projektantrages für die Umsetzung der Energie-Tour Schilcherland.

#### 6.4: „Anbindung der Industriestandorte, Anbindung Kresbach an die S6“

(Umsetzungsstand: 100%)

Die S-Bahn Linie 6 von Graz nach Wies bildet die Hauptachse des ÖV-Angebots in der Südweststeiermark. Teilweise verläuft die Bahn abseits der Siedlungsgebiete, vorhandene Bahnhaltstellen binden gewachsene Wohn- Gewerbe und Industriegebiete nicht mehr optimal an. Die ausgearbeiteten Inhalte und Ergebnisse sind zusätzlich in den vom Land Steiermark beauftragten regionalen Mobilitätsplan Südweststeiermark eingeflossen, Fertigstellung November 2016.

##### Anbindung Industriestandorte:

In diesem Schwerpunkt wurden für den Weg von den Bahnhöfen Frauental und Deutschlandsberg zu den Gewerbegebieten in Deutschlandsberg (Siemensstraße, Gewerbepark) für die jeweiligen Einzugsbereiche unterschiedliche Mobilitätsalternativen geprüft (zu Fuß, Radfahren, E-Bikes, E-Autos, Zubringerverkehr mit Linienbussen und Mikro-ÖV-Systeme). Im Zuge der Untersuchung wurden die derzeitigen Anbindungen und Mobilitätsmöglichkeiten für Pendler von und zu den Gewerbegebieten erhoben. Hierfür wurde zum einen eine Mitarbeiter- Mobilitätsbefragung, eine Vor-Ort Erhebung und eine GIS-Datenauswertung durchgeführt. Abschließend wurden unterschiedliche Mobilitätsalternativen erarbeitet und Maßnahmenvorschläge erstellt. Die Mobilitätsalternativen wurden abschließend am 4.11.2015 im Technologiezentrum in Deutschlandsberg den Gemeinden und interessierten Firmen vorgestellt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden von den Firmen positiv aufgenommen und finden bei den zukünftigen Planungen der Gemeinden Berücksichtigung.

##### Anbindung Kresbach an die S6:

Im Zuge der Inbetriebnahme der gesamten Koralmbahn Anfang der 2020er Jahren ist ebenso die Verlagerung von bestehenden GKB Haltestellen geplant, welche die Siedlungsräume nicht mehr optimal bedienen. Entlang der S6 gibt es derzeit im Abschnitt zwischen Deutschlandsberg und Schwanberg drei Bahnhöfe bzw. Bahnhaltstellen (Deutschlandsberg, Hollenegg und Schwanberg). Während der Untersuchung wurde eine Verlagerung der Haltestelle geprüft. Hierfür wurde zu Beginn eine Ist-Analyse, mittels Begehung und GIS Auswertung bei der bestehenden Haltestelle Hollenegg durchgeführt. Anschließend wurde eine mögliche Haltestelle in Kresbach, sowie eine weitere Haltestelle bei Hohlbach geprüft und mit dem Siedlungsentwicklungspotential abgeglichen. Die Ergebnisse wurden abschließend mit der GKB diskutiert und finden in der zukünftigen Planung der GKB sowie des Mobilitätsplans Südweststeiermark Berücksichtigung.

Die Ergebnisse der Maßnahme 6 sind auf der Homepage der Energieregion Schilcherland einzusehen.

#### **Maßnahme 7: Energie sparen mit regionalen Lebensmitteln Umsetzungsstand (100%)**

Siehe Best Practice – Projektbeschreibung.

## **Maßnahme 8: Energieworkshops in den Schulen Umsetzungsstand (100%)**

Bereits in den Jahren 2012 und 2013 beschäftigten sich mehr als 500 SchülerInnen der Volks- und Mittelschulen der KEM Schilcherland in zweistündigen Workshops mit den Themen Energie und Klimaschutz. Dieses Workshop-Angebot wurde von den Schulen sehr gerne angenommen und es gab mehr interessierte Schulen als Workshops angeboten werden konnten. Deshalb wurden die Energie-Workshops auch in das Maßnahmenbündel der Weiterführungsphase mitaufgenommen. Im November 2014 und im November 2015 wurden jeweils 8 Workshops in Volksschulen mit insgesamt 370 SchülerInnen durchgeführt.

Das Projekt startete mit der Vorinformation der Schulen und Gemeinden über das Energie-Workshop-Angebot im September 2014 und 2015 durch den KEM-Manager sowie Ankündigungen im Energie-Newsletter der KEM Schilcherland. Die Workshops wurden vom Team des Planungsbüros im-plan-tat durchgeführt, welches bereits über 100 Workshops für mehr als 3.500 SchülerInnen zu den Themen Energie und Mobilität im Kontext des Klimaschutzes abgehalten hat.

Im Anschluss an die Workshops wurde den Schulen und Gemeinden ein Pressebericht sowie Fotos von den Workshops für die Schulhomepages, Gemeindezeitungen und weitere regionale Medien übermittelt.

## **Maßnahme 9: Jährlicher regionaler Energietag Umsetzungsstand(100%)**

### 9.1 Org. und Durchführung Energietag Schilcherland 2014 Umsetzungsstand (100%)

Der Bau der Koralmbahn, als Jahrhundertchance für die Region, war Anlass für den 4. Schilcherland Energietag, welcher am 26.06.2014 auf der Burg Deutschlandsberg zum Thema „Die Zukunft des öffentlichen Personennahverkehrs“ abgehalten wurde. Zu Beginn der Veranstaltung fand eine Podiumsdiskussion zwischen Verkehrsexperten und LH Stv. Siegfried Schrittwieser hinsichtlich der Stärkung des ÖPNV statt. Anschließend folgte eine Vortragsreihe in der die Potentiale des ÖPNV aus unterschiedlichen Blickrichtungen nähergebracht wurden. Die Ankündigung und Berichterstattung für den 4. Energietag erfolgte einerseits über den Newsletter der Energieregion Schilcherland als auch über regionalen Medien.

### 9.2 Org. und Durchführung Energietag Schilcherland 2015 Umsetzungsstand (100%)

Der 5. Schilcherland Energietag wurde am 26.06.2015 im Bundesschulzentrum zum Thema „Regionale Lebensmittel, die Zukunft für einen gesunden Körper und eine klimafreundliche Wirtschaft“ abgehalten. Der Energietag wurde in diesem Jahr an die Abschlussveranstaltung des Klimaschulen-Projektes „Grüne Architekten“ der KEM Schilcherland angeschlossen. Zu Beginn der Veranstaltung wurde von DI Christian Pladerer (Öst. Ökologie Institut) die aktuelle Studie über Lebensmittelverschwendung und Lösungen auf regionaler Ebene eingegangen. Der zweite Vortrag von Frau Martina Ehrenhöfler „Schulbuffet OK“ zeigte hingegen wie man erfolgreich in einer Bundesschulkantine auf regionale, saisonale und biologische Lebensmittel und Speisen umsteigen kann. Der Schlüssel zum Erfolg: Selbstüberzeugung, Mut und Durchhaltevermögen! In einer anschließenden Statement- und Diskussionsrunde stellten sich regionale Produzenten und Vermarkter die Frage, wie im Schilcherland erfolgreiche regionale und vor allem nachhaltige Landwirtschaft betrieben werden kann. Hierfür waren folgende Referenten und Diskutanten vor Ort: Franz Deutschmann, Obmann Schilcherland Spezialitäten, Margareta Reichsthaler, Obfrau Genussregion Österreich, Alois Kiegerl, Biobauernhof Priegl in Trahütten, Florian Hubmann, Geschäftsführer Fa. Hubmann Kaufhaus GmbH.

Die Ankündigung und Berichterstattung für den 5. Energietag erfolgte wiederum einerseits über den Newsletter und die Homepage der Energieregion Schilcherland als auch über regionalen Medien. Zusätzlich wurden die teilnehmenden Schulen des Klimaschulenprojektes in die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen.

## **Maßnahme 10: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Umsetzungsstand(100%)**

### 10.1 Energienewsletter Umsetzungsstand (100%)

Seit September 2010 erscheint der Energie-Newsletter Schilcherland regelmäßig alle 14 Tage und informiert über die Aktivitäten der KEM Schilcherland, aktuelle Veranstaltungen, Energie-Förderungen sowie über Neuigkeiten rund um das Thema Energie. Von 2010 bis 2016 wurden insgesamt 145 Newsletter von der Energieregion Schilcherland ausgesandt. Seit Beginn der Weiterführungsphase im April 2014 wurden weitere 51 Ausgaben an aktuell rund 450 EmpfängerInnen verschickt. Alle Newsletter sind im Newsletter-Archiv auf der Webseite des Vereins Energieregion Schilcherland abrufbar ([www.energieregion-schilcherland.at/index.php/newsletter-96109](http://www.energieregion-schilcherland.at/index.php/newsletter-96109)).

### 10.2 Energieplattform Umsetzungsstand (100%)

Die KEM Schilcherland war in der Weiterführungsphase bestrebt, Experten aus den Themenbereichen Energieeffizienz in der Region vor den Vorhang zu holen und diese auf der Homepage zu präsentieren. Hierfür wurde speziell ein Formular „Regionaler Profi“ erstellt und über den Newsletterverteiler ausgesendet. Durch aktives Netzwerken im Zuge der einzelnen Maßnahmenumsetzungen konnten weitere ExpertInnen gewonnen werden.

### 10.3 Energiebotschafter - Workshops Umsetzungsstand (100%)

Die Umsetzung der Maßnahme Energiebotschafter wurde in der vergangenen Weiterführungsphase durch die Auswirkungen der Gemeindestrukturreform in der Steiermark wesentlich beeinflusst. Vor der Gemeindestrukturreform in der Steiermark war für jede Gemeinde (40) ein Energiebotschafter als Ansprechpartner vor Ort zuständig. Mit 1.1. 2015 zählt der Bezirk jedoch nur mehr 15 Gemeinden. Aus diesem Grund fühlten sich viele Energiebotschafter für ihre Gemeinde nicht mehr zuständig. Zusätzlich gab es am 22.03.2015 Gemeinderatswahlen, wodurch viele Gemeinderäte aus ihrer Funktion des Energiebotschafters enthoben wurden. Am 12. Februar 2015 fand im Lerchhaus in Eibiswald trotz der zuvor genannten Probleme der 3. Workshop für die EnergiebotschafterInnen der Energieregion Schilcherland statt. Kompetente Vortragende referierten über ihre Erfahrungen aus der Praxis zu wesentlichen Bereichen der Energieeffizienz. In diesem Workshop konnte man viele Energiebotschafter auch für eine zukünftige Tätigkeit gewinnen. Um die Bedeutung der Energiebotschafter für die Gemeinden hervorzuheben wurden in der Gemeindebundvollversammlung am 17.07.2015 die Aufgabenbereiche eines Energiebotschafters in der neuen Gemeinde vorgestellt. Auf Grund der Gemeindegemeinschaft wurde den Gemeinden vorgeschlagen zukünftig 3 Energiebotschafter pro Gemeinde zu ernennen. Nach aktuellem Stand sind 47 EnergiebotschafterInnen in der KEM-Schilcherland gemeldet. Die Liste der Energiebotschafter ist auf der Homepage der Energieregion Schilcherland zu entnehmen. Der 4. Energiebotschafter-Workshop in der Energieregion Schilcherland wurde am 24.09.2015 in der forstwirtschaftlichen Fachschule in Stainz zum Thema „Innovative Heizsysteme“ durchgeführt. Themen des Abends waren unter anderem: Heizkesseltausch als Schlüssel zum Erfolg, Energiemanagement im Einfamilienhaus, Der Wald als nachhaltige Energiequelle im Schilcherland, Willheizen.at und die Fördermöglichkeiten für Heizsysteme. Der 5. und letzte Energiebotschafter-Workshop in der Energieregion Schilcherland wurde am 11.02.2016 bei der Firma Wolfram Bergbau und Hütten AG in St. Martin im Sulmtal abgehalten. Unter dem Motto „Moderne Lösungen in der Innen- und Außenbeleuchtung“ wurde zu den Themen: Licht und Gesundheit, LED-Beleuchtung-keine Sorge mehr für den Bürgermeister? und Shop-Beleuchtung referiert.

Bericht und Präsentationen sind auf der Homepage der Energieregion Schilcherland nachzulesen.

### 10.3 Presseberichte Umsetzungsstand (100%)

Die KEM Schilcherland hat in der Weiterführungsphase aus finanziellen Gründen keine regelmäßige Medienkooperation gesichert und setzt auf punktuelle Einschaltungen zu jeweiligen Maßnahme in regionalen Zeitungen und Gemeindeblättern.

Siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit.

## **Maßnahme 11: Projektmanagement**

### 11.1 Koordination Maßnahmenumsetzung Umsetzungsstand (100%)

Das erste Jahr beschäftigte sich stark mit der Maßnahmen-Auftragsverteilung an externe Beraterunternehmen und der Vereinsbudgetierung. Zusätzlicher Aufgabenbereich des KEM-Managements war die Koordination zwischen Berater, Vorstand und Obmann bezüglich Maßnahmendurchführung und -planung. Das KEM-Management war für die gesamte Umsetzung der Weiterführungsphase verantwortlich.

### 11.1 Förderberatung und Kommunikation Umsetzungsstand (100%)

Die KEM Schilcherland stand über die gesamte Dauer der Weiterführungsphase für Energieförderberatungen und Abwicklungen für Gemeinden, Betriebe aber auch Privatpersonen zur Verfügung.

### 11.1 Berichtslegung und Monitoring Umsetzungsstand (100%)

Der Bericht für das 1. Projektjahr und der Endbericht für die Weiterführungsphase wurden erstellt.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Energie sparen mit regionalen Lebensmitteln

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM-Schilcherland

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:**

Die KEM-Schilcherland hat die Bedeutung regionaler Lebensmittel für die Emissions-, Energieeinsparung, den sozialen Zusammenhalt und der regionalen Wertschöpfung in den Vordergrund gerückt. Durch ein umfangreiches Maßnahmenbündel, Vorträge, Veranstaltungen, Durchführung von Interviews mit ProduzentInnen aus der Region, Öffentlichkeitsarbeit und dem Highlight, der Umsetzung des Klimagartens, konnte der Mehrwert für die Themen Energie, Klima, sozialer Zusammenhalt und regionaler Wertschöpfung durch regionale Lebensmittel verdeutlicht werden.

**Projektkategorie:** Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson**

**Name:** Mag. Jan Killmann

**E-Mail:** office@energieregion-schilcherland.at

**Tel.:** 06643570744

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[www.energieregion-schilcherland.at](http://www.energieregion-schilcherland.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Die Ernährung ist für rund 1/3 der Umweltbelastungen in Europa verantwortlich. Während der Maßnahmenumsetzung konnte der Bevölkerung nicht nur die Komplexität der Klimaauswirkungen in der landwirtschaftlichen Produktion näher gebracht werden, sondern auch verdeutlicht werden, dass jeder Konsument durch einen bedachten Bezug von regionalen und bestenfalls biologischen Lebensmittelprodukten viel für das Klima und die regionale Wertschöpfung leisten kann.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

Ausgangspunkt der Maßnahme war die Tatsache, dass ein Großteil der produzierten Treibhausgase der Industrieländer auf die Ernährung und unser Konsumverhalten zurückzuführen ist. Innerhalb der Maßnahme war es das Ziel bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bedeutung der regionalen Lebensmittel aufzuarbeiten und einen Praxisbezug herzustellen. Der Energieregion war es ein Anliegen den gesamten Kreislauf der Nahrungsmittelproduktion aufzugreifen (Anbau, Produktion, Transport, Dünger...) und dadurch ein umfangreiches Bewusstsein für das Produkt Lebensmittel zu schaffen.

Das Projekt war in drei Schwerpunkte unterteilt: 1. Veranstaltungen, 2. Regionale Produzenten im Portrait und 3. Generationen- Klimagarten. Um die Maßnahmen mit messbaren Zielen zu hinterlegen wurde zu Beginn die Anzahl von Aktionen definiert: 3 Veranstaltungen, 6 Interviews mit regionalen ProduzentInnen, Unterstützung in der Umsetzung von 1 Generationen/Klimagarten, begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Während der Umsetzung der Maßnahme wurden alle definierten Ziele erreicht und die Erwartungen bei weitem übertroffen.

#### Ablauf des Projekts:

Die Umsetzung der Maßnahme wurde zu Beginn in drei Maßnahmen (Veranstaltungen, Interviews und Generationen-/Klimagarten) aufgeteilt.

Um einen Überblick über die Vielfalt der regionalen Märkte und Produzenten in der Region zu erreichen wurde ab Herbst 2014 ein intensiver Austausch mit dem regionalen Verein „Schilcherland Spezialitäten“ und der LAG Schilcherland begonnen. Hier wurden für den Schwerpunkt „Regionale ProduzentInnen im Portrait“ erste Definitionen und Kriterien festgelegt. Die Aktivitäten sollten auch in der Öffentlichkeit publik gemacht werden. Hierfür wurde eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit über den Newsletter der Energieregion Schilcherland betrieben und eine erste Kick-off Veranstaltung am 27.02.2015 zum Thema „Einkaufen.Klima.Bewusst“, abgehalten. Die Planungsarbeiten des Generationengartens, später Namensänderung auf Klimagarten, wurden bereits im Frühjahr 2014 begonnen. Hier ist man mit der Energieagentur Weststeiermark eine Kooperation eingegangen, um einen kompetenten Partner im Bereich Gartenbau und der späteren Pflege und Bepflanzung zu haben. Durch den Rückhalt aus der Stadtgemeinde Deutschlandsberg wurde ein ca. 3.000 m<sup>2</sup> großes Areal in zentraler Stadtlage für den Klimagarten zur Verfügung gestellt. Nach Urbarmachung des Geländes wurden mit Februar 2015 erste Schritte in der Gartengestaltung begonnen.

Mit Frühjahr 2015 wurden mit der Bepflanzung (Beete, Hügelbeete, Hochbeete) und der Zusammenstellung der Pflanzensorten (Küchenkräuter, Obststräucher, Stauden etc.) innerhalb des Beschäftigungsprojektes „Haus der Energie“ gestartet. Weitere Schritte der Planung betreffen die Anzucht (generative und vegetative Vermehrung) aus Saatgut; mehrmaliges Umtopfen; Zeitplan der Pflanzung; Düngung mit Mulchmaterial; Vergesellschaftung der Gemüseraritäten; alte Obstbaum- und Strauchsorten und die Erweiterung der Gartenbereiche (Bau von Hochbeeten etc.). Mit Sommer 2015 hat sich der Klimagarten prächtig entwickelt und in diesem Sinne wurden zwei Veranstaltungen direkt im Klimagarten abgehalten. Die erste Veranstaltung fand am 7.7.2015 unter dem Motto: „Solares Grillen“ mit SchülerInnen aus der HAK Deutschlandsberg und Interessierten statt. Mit einem vom „Haus der Energie“ zu Verfügung gestellten Solar-Grill wurden köstliche Gerichte aus dem Garten zubereitet und vieles über den Anbau und die Pflege von Gemüse-, Obst- und Kräutersorten vermittelt. Am 07.08. 2015 folgte bereits die zweite Veranstaltung unter dem Motto „Garten verbindet“. Hierbei stand der Klimagarten als bindendes Glied für den internationalen Austausch, mit unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen aus Ägypten, Syrien, Somalia, Senegal, Pakistan und Afghanistan, im Vordergrund. Bei gemeinsamer Arbeit im Garten konnten nicht nur Gemeinsamkeiten in der Ernährung ausgetauscht werden, sondern auch ein spannender Einblick in die unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen ermöglicht werden. Der größte Ausbau des Klimagartens konnte mit Sommer 2015 fertiggestellt werden. Für die gegenwärtige und zukünftige Betreuung des Klimagartens zeichnet sich die Energie Agentur Weststeiermark mit dem Beschäftigungsprojekt „Haus der Energie“ verantwortlich und wickelt es zukünftig unter punktueller Mitwirkung der Stadtgemeinde Deutschlandsberg (Außendienstmitarbeiter) ab.

Neben dem Klimagarten- und Veranstaltungsschwerpunkt hat man mit Frühjahr 2015 verstärkt Gespräche mit dem Obmann der Schilcherland Spezialitäten, Franz Deutschmann, geführt, um den Schwerpunkt „Regionale ProduzentInnen im Portrait“ umzusetzen. Ziel war es eine vollständige regionale ProduzentInnenpalette aus nachhaltiger und bestenfalls biologischer Landwirtschaft zu veröffentlichen. Nach der endgültigen Auswahl der ProduzentInnen im Sommer 2015 wurde ein Fragebogen mit spezifischen Fragen zu Klimastil, Regionalität und Nachhaltigkeit ausgearbeitet. Über den Winter 2015/2016 wurden insgesamt 6 Interviews mit ProduzentInnen aus der Region durchgeführt. Als Abschluss der Maßnahme „Energie sparen mit regionalen Lebensmitteln“ wurden die Interviews in zweiwöchigem Abstand im Newsletter der Energieregion Schilcherland bis Ende April 2016 veröffentlicht.

#### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Eine Amortisation kann für dieses Bewusstseinsbildungs-Projekt nicht berechnet werden.

#### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Durch die Umsetzung des Maßnahmenbündels konnte eine umfassende Bewusstseinsbildung für die Bedeutung von regionalen Lebensmitteln geschaffen werden. Das große Interesse in der Bevölkerung für eine gesunde Ernährung und eine klimafreundliche Produktion war in allen Schwerpunkten deutlich zu spüren. Obwohl die Erfolge der Maßnahme zum derzeitigen Zeitpunkt nicht messbar sind, zeigen die Reaktionen aus der Region deutlich, dass der Trend des Einkaufsverhaltens in der Bevölkerung in Richtung regionale und biologische Lebensmittel zeigt.

#### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Projektziel war es das Bewusstsein für regionale Lebensmittel in der Region zu stärken und BürgerInnen zu motivieren zukünftig bewusster einzukaufen. Die Rückmeldung, Anzahl der Besucher an den Veranstaltungen und Besucher im Klimagarten, Feedback von regionalen ProduzentInnen zeigen, dass die gesetzten Aktivitäten zum Erfolg geführt haben.

Über das Projekt wurde in den Medien der KEM (Energie-Newsletter, Webseite) über die Medien der Kooperationspartner sowie in Gemeinde- und Regionalzeitungen berichtet und auf diesem Weg der Bevölkerung vorgestellt.

#### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Zuge des Projektes kann festgehalten werden, dass das Thema gesunde und regionale Ernährung alle Bevölkerungsgruppen interessiert und dadurch die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz sehr gut kommuniziert werden können. Das Thema Lebensmittel hat am Beispiel des Klimagartens gezeigt, dass das Thema Ernährung nicht nur Generationen sondern auch soziokulturelle Brücken bauen kann. Als Folgeprojekte sind die laufenden Veranstaltungen und Ausflüge in den Klimagarten zu nennen. Durch die Umsetzung des Klimagartens ist das Thema nachhaltig in der Region verankert. Bei der Umsetzung eines solchen Projektes muss die weitere Betreuung und Bewusstseinsbildung nach der eigentlichen Projektumsetzung sichergestellt sein.

#### Motivationsfaktoren:

Als Motivation für den Schwerpunkt Klimagarten diente der bereits erfolgreich angelegte Klimaschutzgarten „Gosendorf“ in der KEM-Grünes Band Mureck.

Kooperationspartner:  
KEM-Grünes Band Mureck  
Energieagentur Weststeiermark  
[www.energie-agentur.at](http://www.energie-agentur.at)

#### Projektrelevante Webadresse:

[www.energieregion-schilcherland.at](http://www.energieregion-schilcherland.at)  
[www.energie-agentur.at](http://www.energie-agentur.at)

Fotos unter: <http://energieregion-schilcherland.at/index.php/2014-03-10-14-28-32/wichtigelinks>  
Fotorechte: Energieregion Schilcherland